

**Rundbrief Nr.1/2013** 1

**Spenden für die Kinder in Griechenland**

Die DGG BS/WOB möchte den Kindern in Griechenland helfen. Wir wollen das zusammen mit Roswitha Thiele aus Burgdorf machen. Sie sammelt schon Geld für die SOS-Kinderdörfer.

Wir bitten um Spenden auf das Konto:

SOS-Kinderdörfer Griechenland - Roswitha Thiele

Konto: 481 1221 621      BLZ: 251 900 01      Hannoversche Volksbank

---

**Termine**

AKTUELL IMMER UNTER [dggbs.de](http://dggbs.de)

**zu allen Veranstaltungen sind Gäste willkommen**

---

**Politikgruppe**

Wir treffen uns wieder am Freitag, den 19. April 2013 19.30 Uhr in Wendeburg und am 07. Juni 2013 in Adenstedt (weitere Infos folgen)

Bei Rückfragen: [ggschmidt@htp-tel.de](mailto:ggschmidt@htp-tel.de), Tel. 05171-3808

---

**04.04.2013      Stammtisch im Athen, Beginn: 19:00, Braunschweig, Gliersmaroder Strasse 105**

---

**19.04.2013    griechisches Tanzen mit Babara Cüppers in Meine, Landhaus Meine  
Artemis, Fallerslebenerstrasse 4**

---

**21.04. 2013 um 18 Uhr      Jahreshauptversammlung im Restaurant Samos      Im  
Remenfeld 1      38104 Braunschweig**

---

26. April 2013 um 19.30 Uhr Liedermacher Felix Leopold aus Griechenland Im teatr dach Meerdorf Woltorferstrasse 16 38176 Wendeburg/Meerdorf

Kartenvorbestellung

karten@teatr-dach.de

---

02.05.2013 Stammtisch im Athen, Beginn: 19:00, Braunschweig, Gliesmaroder Strasse 105

---

04.06.2013 Stammtisch im Athen, Beginn: 19:00, Braunschweig, Gliesmaroder Strasse 105

---

16. Juni um 15.30 Uhr tritt der deutsch griechische Chor BS unter der Leitung von Claudia im teatr dach Meerdorf auf

anschließend **Sommerfest**

Woltorferstrasse 16

38176 Wendeburg/Meerdorf

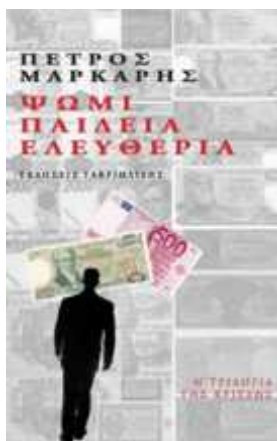
---

Bankverbindung der DGG Konto 1892017 BLZ 25050000 Landessparkasse BS

BIC: NOLADE2HXXX IBAN: DE2525050000001892017

---

### 1. Januar 2014 - Griechenland ist zur Drachme zurückgekehrt....



μ , , "

" μ , , "

" μ "

" "

ist der dritte Band der Trilogie der Krise. Vorausgegangen sind der Band "Faule Kredite" und "Zahltag".

Das Buch ist in Griechenland 2012 erschienen. Auf die deutsche Übersetzung darf man gespannt sein!

## Ostern – Brauchtum und Tradition

Ostern wird in Griechenland auch Lambri oder Paschaliá (s und ch getrennt gesprochen) genannt. Es ist das wichtigste Fest des Jahres in Griechenland. Dieses Jahr ist der Karfreitag am 3. Mai und der Ostersonntag am 5. Mai. Ostern werden die Passion, die Kreuzigung, die Beisetzung und schließlich die Auferstehung Jesu Christi gefeiert.

Die wichtigsten Tage der Karwoche stellen die Tage dar, die Jesus während der Feier des jüdischen Passahfestes in Jerusalem verbrachte, vom Tag seines Einzugs in die Stadt (Palmsonntag) bis zu seiner Auferstehung.

Am Palmsonntag wird der Einzug Jesu auf einem Esel nach Jerusalem gefeiert und sein Empfang durch die Einwohner mit Palmenzweigen, Vajia genannt. Am Palmsonntag werden nach dem Gottesdienst Palmzweige und kleine Kreuze aus Palmbältern verteilt.

Das große Osterfest beginnt am Karfreitag, der die Geschehnisse der Verurteilung Jesu durch Pontius Pilatus symbolisiert, seinen qualvollen Gang auf den Berg Golgatha, seine Kreuzigung und schließlich seine Beisetzung. Das Epitaph befindet sich in der Kirche, geschmückt mit Frühlingsblumen. Nach dem Gottesdienst trägt jede Gemeinde das Epitaph in ihrer Umgebung herum.

Am Karsamstag wird die Auferstehung gefeiert. Der große Auferstehungsgottesdienst findet am Abend statt. Die Leute gehen gegen zehn in die Kirche und bringen Osterkerzen mit. Um Mitternacht erlöschen die Lichter der Kirche und der Geistliche psalmodiert das "Kommt und empfangt Licht" (Das heilige Licht kommt jedes Jahr mit einem speziellen Flug aus Jerusalem und wird an alle Kirchen Griechenlands verteilt.) Dann folgt das Auferstehungsevangelium. Der Geistliche signalisiert die Auferstehung durch das Ostertroparion. Die Leute geben das Licht

μ μ  
" μ "

von Kerze zu Kerze weiter und wünschen "Christus ist auferstanden". Draußen erhellen Leuchtraketen und Feuerwerkskörper den Himmel.

μ μ μ  
μ μ μ

Bei der Rückkehr nach Hause zeichnen viele mit dem Ruß der Kerzenflamme über der Tür ein Kreuz. Auf dem Tisch steht die traditionelle Majiritsa (Ostersuppe). Die Leute stoßen die roten Eier aneinander (Derjenige, dessen Ei heil bleibt, ist der Glückspilz.) und genießen österliche Leckerbissen.

μ  
μ

Am Ostersonntag findet das große Fest statt. Vom frühen Morgen an wird das traditionelle Lamm am Spieß gebraten, während rund um den feierlichen Tisch Familie und Freunde mit Liedern und Tanz feiern.

Den griechischen Text habe ich gekürzt und mit leichten Änderungen dieser Internetseite entnommen:  
<http://www.in2greece.com/swedish/saints/elias.htm>

### **Übrigens: Nächstes Jahr sind das orthodoxe und das Osterfest der übrigen Christen wieder einmal am selben Tag: 20. April 2014.**

Für unsere Leser, die Griechisch können oder lernen wollen:

#### **Grüße in den Wochen und Tagen vor Ostern:**

!

Frohe Ostern!  
Frohe Auferstehung(sfeier)!

#### **Vom Ende des Auferstehungsgottesdienstes an:**

Antwort: !

Christus ist auferstanden!  
Er ist wirklich auferstanden!

!

Viele Jahre! (Allgemeiner Wunsch zu allen Festen)

#### **Das Ostertroparion, das in der Osternacht beim Gottesdienst und auch bei den Feiern am Ostersonntag immer wieder angestimmt wird:**

ò á é ð ,  
ω  
ì ï é ï μ μ  
ή μ .

Christus ist auferstanden von den Toten, durch den Tod hat er den Tod zertreten und denen in den Gräbern das Leben geschenkt.

Einen ausführlichen Bericht, geschrieben von unserem inzwischen verstorbenen Freund Ilias K. Liákou, über "Ostern in Aráchova" gibt es in der " μ " / 2. Quartal 2000

# Einladung zur Mitgliederversammlung 2013

*Wir laden euch ein zu unserer Mitgliederversammlung*  
**am Sonntag, 21. April 2013,**  
**um 18:00 Uhr**

**Restaurant Samos,**  
Im Remenfeld 1  
38104 Braunschweig (Volkmarode)  
Telefon: +49 531 363636

## Tagesordnung

1. **Begrüßung.**
2. **Wahl der Versammlungsleitung,**
  - 2.1 Wahl des/der Versammlungsleiters/in,
  - 2.2 Wahl des/der Protokollführers/in,
3. **Genehmigung der Tagesordnung,**
4. **Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 22. April 2012,**
5. **Rechenschaftsbericht des Vorstandes,**
  - 5.1 Bericht des 1. Vorsitzenden,
  - 5.2 Bericht des Schatzmeisters,**
  - 5.3 Bericht der Kassenprüfer,
6. **Entlastung des alten Vorstandes,**
7. **Wahl einer Wahlkommission,**
8. **Neuwahlen des Vorstandes,**
9. **Wahl der Kassenprüfer,**
10. **Verschiedenes**

VORSTAND:

PANAGIOTIS ADAMIS, EBERHARD BUSCH, JÜRGEN SCHEWE, HANS-JÜRGEN  
MARNER, KARIN KORINIOTIS-MARNER, HANS-JÜRGEN PREUSS, ANNEGRET  
PREUSS, HELMUT HANSCHKE, SOKRATIS MAIK ATHANASIADIS.

## Wanderung auf dem Europawanderweg E 4 Peloponnes (Teil 2) 15. bis 18. Oktober 2012.

Noch immer hatte ich den Gedanken in meinem Hinterkopf den E 4 in südlicher Richtung zu beschreiten. Also beschloss ich die Fortsetzung dieser Wanderung diesmal aber in Begleitung meiner Frau Bärbel. Wieder machten wir uns auf den Weg per Pkw nach Krinofita, wo ich mit meinem Sohn Tim die 3. Etappe beendet hatte.

### Etappe 4: Krinofita – Lykouria -Pagrati (16 km, ca. 6 Stunden)

Wie eigentlich in jedem Dorf so gab es auch hier ein Cafeneion, dort erkundigten wir uns nach einer Parkmöglichkeit und man bot uns an, auf dem Vorhof desselben unser Auto abzustellen. Nach einem leckeren Café Elliniko ging es dann trampelpfadmäßig bergauf über saftige Wiesen, steinige Pisten, bis wir nass geschwitzt unsere erste Rast bei frischem Weißbrot, leckeren Gurken und Tomaten und etwas Schafskäse machten.



Danach ging es auf dem Bergkamm weiter auf Ziegenpfaden - begleitet von Bergkrokussen und dem Anblick einer Schildkröte - immer brav den schwarzgelben E4 Markierungen folgend,



quer durch die Macchia und immer mit einem atemberaubenden Blick auf das unter uns liegende Tal. Nachdem wir gute zwei Stunden bei herrlichem Wetter hinter uns hatten, zog sich der Himmel urplötzlich zu. Schwarze Regenwolken signalisierten uns, dass wir den sehr steinigen Abstieg nach **Lykouria**, der eine Stunde dauern sollte, schnell in Angriff nehmen mussten. Keiner von uns hatte Regenzeug dabei, nicht einmal eine einfache Plane oder gar Plastiktüte, die uns hätte schützen können. Nur steiniges Land mit etwas Krüppelholz.



Von wegen eine Stunde! Obwohl wir uns schnellen Schrittes auf den kleinen Ort zu bewegten, brauchten wir doch eine viertel Stunde länger! Aber Zeus hatte Erbarmen mit uns: nachdem wir schließlich querfeldein rannten, kurz noch den Dreschplatz bewundernd, landeten wir wohlbehalten unter einem Vordach eines geschlossenen Cafeneions. Just in diesem Moment prasselten die Regentropfen auf das schützende Blech! Nach 1,5 Stunden klarte es sich wieder auf, aber nun überfiel uns der Hunger, dummerweise gegen 14 Uhr, wo alles in diesem Dorf verrammelt schien. Mir gelang es, den offenbar einzigen Aktiven, einen ca. 12jährigen auf einem Quad, der schon mehrfach neugierig an uns vorbei knatterte nach einer Einkaufsmöglichkeit zu befragen. Wenige Minuten später saßen wir gemütlich in dem Café seiner Mutter, die extra für uns ihr Geschäft aufschloss.

Nun kam die größte Herausforderung auf uns zu: Über die Hälfte der vorgegebenen Zeit war verstrichen (3.15 Std.) und wir hatten noch 15,5 km vor uns! Nach einem verwirrenden Zickzack durch Lykouria sollte es bald wieder bergauf nach Pagrati gehen, vorbei an einer Käsefabrik zur **Ladonas Quelle**.



„Nun nehmen Sie den Flurweg nach links und folgen nach rechts den E 4 Zeichen...und nach 20 min. erreichen Sie die Spitze des Hügels, von wo Sie links oben am Horizont **Pagrati** sehen können.“

Oben angekommen sahen wir tatsächlich einen Ort weit entfernt auf einem Berg, der allerdings nach unserer Sichtweise rechts lag. Ein Blick auf die Karte verriet uns dann, dass das unser Ziel sein musste. Jetzt waren es nur noch 6 km, aber es fing schon an zu dämmern und ein „kleiner verwachsener Pfad“ dessen „Eingang zu finden nicht ganz offensichtlich“ ist, sollte uns steil bergauf führen. Na prima! Wir sahen das genauso wie der Autor – wir fanden ihn nicht. Nun galt es, sich auf seinen Orientierungssinn zu verlassen. Nach Pagrati würden wir es sowieso nicht schaffen.

Da wir aber eine alte Fahrspur fanden, schlussfolgerten wir: wenn in dieser Wildnis mal ein Auto war, muss das ja auch irgendwann in seinen heimatlichen Stall gefahren sein. Die Frage war nur, lag dieser hinter uns oder vor uns? Wir entschieden uns für die letztere Variante und nach weiteren gefühlten 10 km (wahrscheinlich waren es nur 4-5) landeten wir an einem Ort 1 km unterhalb unseres Zieles, der für den nächsten Tag auf unserem Programm stand: der **Weinstock Pausanias** (angeblich zwischen 1000 und 2000 Jahre alt und sehr beeindruckend!)





Inzwischen war es fast dunkel und eine Athener Familie, die direkt neben dem Naturdenkmal wohnte, bot uns an, ein Taxi (natürlich der Schwager) zu rufen, das uns dann zum Cafeneion nach Krinofita zurück brachte.

Aus Dankbarkeit, dass wir dort bewacht parken durften, bestellten wir uns noch etwas Bier und Wein, dessen Rechnung wir aber nicht begleichen konnten, weil ein Tischnachbar aus dem Dorf bereits bezahlt hatte. Soweit zum Thema Krise - Deutschland/Merkel – Griechenland.



Nun ging es mit dem eigenen Pkw nach Klitoria ins Hotel Mont Helmos. Leider kamen wir so spät an, dass wir diesmal nicht in den Genuss des Pools kamen - das Wasser wäre wahrscheinlich eh zu kalt gewesen - aber der kleine Ort hatte einige Tavernen im Angebot, die wir dann mit müden Beinen aber frisch geduscht aufsuchten.

### **Etappe 5: Pagrati – Dara – Kamenitsa –Nymfasia - Vytina (22 km ca. 6 Std. 30 min)**

Am Morgen des Abmarsches nach einem guten Frühstück fiel uns auf, dass bei der Rezeption etliche Exemplare des Wanderführers „Griechenland E 4 - Peloponnes von Rolf Roost lagen. Der Autor hatte erst kürzlich „seine“ Route noch einmal abgeschrieben und auch hier, wie schon so oft – genächtigt.

Nachdem wir erfolglos in Pagrati die Stelle gesucht hatten, wo wir eigentlich hätten ankommen müssen, parkten wir das Auto am Ende des Dorfes unter einem Feigenbaum. Dann fanden wir dann doch das verwitterte E4 Zeichen und stiefelten vergnügt den vorgeschriebenen Weg, ein Ziegenpfad, der aber wunderbar mit deutlichen Markierungszeichen versehen war. Steine gab es diese Saison offenbar im Angebot, aber unser Schuhwerk arrangierte sich bald damit und der Ausblick auf die benachbarte Bergwelt, weite Wiesen und einzelne Schafherden faszinierte uns umso mehr.

Nachdem wir das Dorf **Dara** fast erreicht hatten und es bereits malerisch im Tal liegen sehen konnten, beschlossen wir einfach umzukehren, um dann das Fahrzeug wieder zu holen und es dorthin zu bringen – wir mussten uns ja nichts beweisen. So hatten wir auch auf diese Weise eine 2,5 stündige Wanderung hinter uns. Auch Dara erwies sich als hübsches kleines Bergdorf und schnell war ein Café gefunden, wo wir einen herrlichen Frappé zu uns nahmen und genüsslich unsere „Hasenbrote“ verzehrten, was man in Griechenland in der Regel gestattet. Im Gegenteil, man bekommt sogar noch ein Glas kühles, frisches Wasser dazu. In der Ecke wartete ein schönes altes Tavli Spiel (Backgammon) darauf, von uns bewegt zu werden und als wir



dann noch nach einem kurzen, angeregten Gespräch mit den Einheimischen bezahlen wollten, hatte wieder einmal jemand der Gäste uns bereits eingeladen.  
Soweit zum Thema Krise - Deutschland/Merkel – Griechenland.



Natürlich revanchierten wir uns mit einem Ouzo bei allen Anwesenden...

Da es nun weiter hieß: „Gehen Sie 2 km auf der Asphaltstraße...dann Schotterstraße...Asphaltstraße“ beschlossen wir, dass man dieses auch im Schrittempo per Pkw machen könnte. So kamen wir wunderbar erholt nach **Kamenitsa**, ohne auf den Blick auf die Natur zu verzichten. Nun wieder zu Fuß weiter (vorbei an einem privaten Observatorium) über das 1000 m hoch gelegene **Nymfasia** nach Vytina.

Unsere deutsche Vergangenheit begleitete uns auch hier.

Das in acht Kilometern Entfernung auf einem Felsen stehende Nonnenkloster *Panagia Kernitsis* lassen wir rechts liegen.

Nachdem wir **Vytina** – wegen des nahen Mainalo-Gebirges beliebtes Wochenendausflugsziel für Athener und für Skifahrer - vor uns liegen sahen, beschlossen wir abermals, dass einer zurück geht, um das Auto zu holen. So trennten sich unsere Wege. Bärbel wollte inzwischen das gebuchte „Vitina House Forest Resort“ suchen nicht ahnend, dass es noch weit weg am anderen Ende der Kleinstadt lag. Schließlich endete hier unsere E 4 Wanderung, die wir als einzige Hotelbesucher in trauter Zweisamkeit absolvieren durften.



